



Bern-Wabern, 9.4.2008

Focus Irak

**Situation der Jeziden in Ninawa und im Gebiet
der Kurdischen Regionalregierung (KRG)**

Inhaltsverzeichnis

1.	Jeziden	3
1.1.	Religion	3
1.2.	Zahlen und Profile	4
1.3.	Siedlungsgebiete.....	4
1.4.	Intrajezidische Gewalt	5
2.	Regelung in der irakischen Verfassung	6
2.1.	KRG-Verfassung	6
3.	Religiöse Minderheiten im Irak nach 2003	6
4.	Situation für Jeziden in Ninawa	7
4.1.	Vorkommnisse seit 2007	7
5.	Situation im KRG-Gebiet	8
Anhang 1: Auflistung von Übergriffen auf Jeziden		10
Anhang 2: Grundzüge des Jezidentums		12

1. Jeziden

Häufige Schreibweisen für Jeziden sind Yeziden, Jesiden, Yezidi, Izadi, Ezidi oder Yazdani.



Jezidische Frauen im Nordwesten Iraks an der Grenze zu Syrien.¹

1.1. Religion

Das Jezidentum ist eine eigenständige, monotheistische und synkretische Religion und geht auf den Mithraismus um 2000 Jahre vor Christus zurück. Es verbindet Elemente aus Zoroastrismus, Judentum, Manichäertum, Christentum, Islam sowie gnostischem Glauben und kennt die Seelenwanderung. Es hat seine eigenen Rituale und Verbote. Das Gebet erfolgt zweimal täglich und richtet sich an Pfauen-Engel Taus (Malak Taus)² der bei Muslimen und Christen oft als gefallener Engel bzw. als Teufel gilt.



Der Pfau ist heilig und dient als religiöses Symbol.⁴

Die zentrale Rolle des Malak Taus trug dazu bei, die Jeziden als Teufelsanbeter zu bezeichnen. Dieser Umstand ist als Hauptursache für die Verfolgung der Jeziden zu sehen. Ausserdem wurde das Jezidentum oft als Geheimreligion bezeichnet, weil die religiösen Rituale nicht vor den Augen Ungläubiger praktiziert werden dürfen.³ Weiter gilt das Jezidentum nicht als Buchreligion, weil die Traditionen stets mündlich überliefert wurden, und geniesst demnach im islamischen Rechtssystem nicht denselben Schutz wie das Judentum und Christentum. Gewisse Quellen betrachten es als islamische Sekte und ihre Anhänger somit als Apostaten, was gemäss islamischer Rechtsprechung mit dem Tod geahndet werden kann. Für viele sunnitische Kurals gelten Jeziden ausserdem als unrein.⁵ Jeziden dürfen ihre Religion nach aussen verbergen (Prinzip der taqiya).

Das Jezidentum kennzeichnet sich durch ein striktes Kastenwesen. Jeder Jezide wird in eine dieser Kasten hineingeboren. Konversion zum Jezidentum ist nicht möglich, Missionierung demnach ausgeschlossen. Es gilt eine strenge Endogamie (das Gebot, nur innerhalb der eigenen Kaste zu heiraten). Wer gegen dieses Gebot verstösst, wird in der Regel von der jezidischen Gemeinschaft ausgeschlossen. In Lalish in der Shaikhan-Region nahe von Mosul befindet sich das religiöse Zentrum der Jeziden. In der Nähe – im Dorf Baadhri – residiert ihr weltliches Oberhaupt (Mir; auch Fürst von Shaikhan). In Lalish liegt das Grab von Sheikh Adi Ibn Musafir (1075-1162), der als Reformator des Jezidentums gilt. Die jährliche Pilgerfahrt zu seinem Grab im Oktober gilt als wichtigstes jezidisches Ritual. Dieses Fest findet seit 2004 aus Sicherheitsgründen nur eingeschränkt statt.

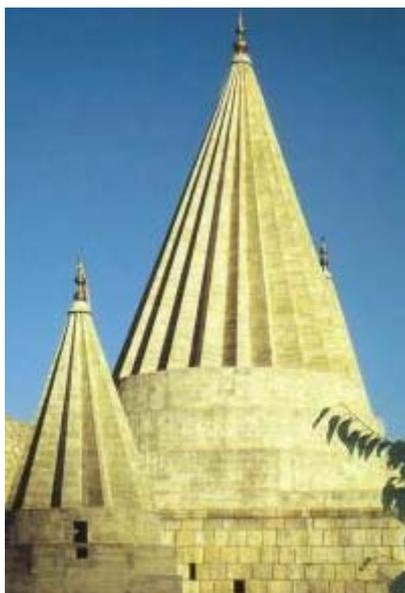
¹ Linkes Bild: <http://i-cias.com/e.o/uyazidism.htm>. 19.3.08; rechtes Bild: <http://www.telegraph.co.uk/news/main.jhtml?xml=news/2007/08/19/wiraq219.xml>. 19.3.08.

² Für weitere Informationen vgl. Anhang 2 und: Die Yezidi im Irak. Gesellschaft für bedrohte Völker. November 2007. http://www.gfbv.de/reedit/openObjects/openObjects/show_file.php?type=inhaltsDok&property=download&id=1170. 4.4.08.

³ Zu weiteren Grundzügen der Religion vgl. Anhang 2.

⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Melek_taus.png. 19.3.08. Zum Symbol des Pfau bei den Jeziden vgl. http://www.yeziden-colloquium.de/inhalt/wissenschaft/Der_Engel_Pfau.pdf. 19.3.08.

⁵ Viele von AFP interviewte sunnitische Kurden gaben an, sie würden kein Mahl mit Jeziden einnehmen. AFP. 13.10.2006.

Lalish. Das Grab von Shaikh Adi.⁶Jezidisches Heiligtum Emir Ta'ifa.⁷

1.2. Zahlen und Profile

Jeziden leben im Irak, in Syrien, der Türkei und dem Iran, sowie in geringer Zahl auch in Armenien, Georgien und Aserbaidschan. In keinem dieser Staaten sind sie statistisch erfasst. Ihre Anzahl wird insgesamt auf 100'000 bis zu einer oder gar drei Millionen Menschen geschätzt. Mit schätzungsweise 550'000 Angehörigen lebt ein Grossteil im Irak. Obwohl im Irak die Religionszugehörigkeit auf der Identitätskarte festgehalten wird, fehlen Statistiken über die genaue Anzahl. Es ist – selbst innerhalb der jezidischen Gemeinde – umstritten, ob Jeziden eine eigenständige ethnische Gruppe darstellen oder Kurden sind. Zu Saddams Zeiten mussten sie sich als Araber registrieren lassen, heute werden sie auf Drängen der KRG oft als Kurden registriert. Im Irak spricht die Mehrheit der Jeziden Kurdisch-Kurmanji, im Sinjar-Bezirk sprechen einige Arabisch.⁸

Auch in Westeuropa vor allem in Deutschland gibt es Jeziden. In Oldenburg/Deutschland besteht ein jezidisches Kulturzentrum.⁹ Rund 70'000 Jeziden sollen im Jahr 2007 den Irak verlassen haben. Das entspräche fast 15 % der jezidischen Bevölkerung im Irak. Die Perspektiven insbesondere für junge Jeziden fehlen. Der Migrationsdruck ist hoch. Unter den irakischen Rückkehrern aus Syrien befinden sich bisher keine Jeziden.¹⁰

1.3. Siedlungsgebiete

Die Jeziden Iraks leben zu 90 % auf zentralirakischem Gebiet und nur zu rund 10 % im KRG-Gebiet, dort vor allem in der Provinz Dohuk. Die Hauptsiedlungsgebiete sind Jabal Sinjar/Shengal (45 % aller irakischen Jeziden), das Gebiet Shaikhan sowie rund um Bashiqa und Bahzani bei Mosul (35 %) in der Provinz Ninawa. Im Bezirk Sinjar machen die Jeziden mit 75 % die Mehrheit der Bevölkerung aus.

⁶ <http://i-cias.com/e.o/uyazidism.htm>. 19.3.08.

⁷ <http://i-cias.com/e.o/uyazidism.htm>. 19.3.08.

⁸ Eva Savelsberg und Siamend Hajo. Gutachten zur Situation der Jeziden im Irak. Europäisches Zentrum für Kurdische Studien. Oktober 2005. http://www.yeziden-colloquium.de/inhalt/gesellschaft/recht/Savelsberg_Hajo_Gutachten.pdf. 26.3.08.

⁹ www.yeziden.de. 4.4.08.

¹⁰ UNHCR-Briefing Note. 01.04.08. www.unhcr.org. 2.4.08.



Irak-Karte mit Siedlungsgebieten der Jeziden.¹¹

Die Jeziden waren – als Kurden und mehrheitlich auf zentralirakisch verwaltetem Territorium lebend – von Saddam Husseins Arabisierungskampagnen betroffen. Zwischen 1965 und 2003 kam es wiederholt zu Diskriminierungen und systematischen Vertreibungen. Hunderte von Dörfern in Shaikhan, Jabal Sinjar, den südwestlichen Bezirken der Provinz Erbil und nördlich von Mosul um Tall Kaif, sowie nordwestlich Richtung Sumail wurden zerstört und die Bevölkerung in Kollektivstädte umgesiedelt.¹² Durch diese Vertreibungen entstanden in Bagdad, Mosul, Dohuk und Zakho jezidische Gemeinden.

Heute leben die meisten Jeziden in den "umstrittenen Gebieten"¹³, über deren Zukunft gemäss Art. 140 der irakischen Verfassung mittels einer Volksabstimmung entschieden werden soll. Die KRG betrachtet dieses Gebiet als kurdisch und will es ihrer Teilautonomie einverleiben. Viele jezidische Politiker befürworten einen Anschluss ans KRG-Gebiet.

1.4. Intrajezidische Gewalt

Jeziden sind in Stämmen mit einem Stammesoberhaupt (Agha) organisiert und leben meist monogam, wobei Aghas mehr als eine Frau heiraten dürfen.¹⁴ Ehrenmorde und Blutrache werden zwar aus religiöser Sicht abgelehnt, kommen jedoch mit Berufung auf den Ehrenko-

¹¹ Karte aus: Die Yezidi im Irak. Gesellschaft für bedrohte Völker. November 2007. http://www.gfbv.de/reedit/openObjects/openObjects/show_file.php?type=inhaltsDok&property=download&id=1170. 4.4.08.

¹² Zur Zwangsumsiedlung und -arabisierung unter Saddam Hussein vgl.: Die Yezidi im Irak. Gesellschaft für bedrohte Völker. November 2007. Kapitel 6.2. S. 15-17. http://www.gfbv.de/reedit/openObjects/openObjects/show_file.php?type=inhaltsDok&property=download&id=1170. 26.3.08; Dulz, Hajo und Savelsberg, Verfolgt und umworben: Die Yeziden im "neuen Irak". http://www.yeziden-colloquium.de/inhalt/wissenschaft/Dulz_Savelsberg_Hajo_Yeziden.pdf. 6.3.08.

¹³ Die "umstrittenen Gebiete" sind jene um Kirkuk, Mosul und Khanaqin, die noch unter Bagdader Verwaltung stehen, jedoch von der KRG beansprucht werden. Vgl. dazu Karte auf S. 6. Die "umstrittenen Gebiete" liegen zwischen der roten Linie (welche das KRG-Gebiet gegen Norden abtrennt) und der gestrichelten Linie.

¹⁴ UNHCR's Eligibility Guidelines for Assessing the International Protection of Iraqi Asylum-Seekers. UNHCR Genf 27.09.07.

dex der Familie vor.¹⁵ Insbesondere Verstösse gegen das Verbot, ausserhalb der eigenen Kaste zu heiraten, können zu schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen durch die Familie oder Gemeinde führen.¹⁶ Schwerwiegende Sanktionen drohen auch jezidischen Frauen, die durch Muslime entführt und sexuell missbraucht wurden. Sie müssen mit dem Ausschluss aus der jezidischen Gemeinschaft oder gar Gewalt rechnen.¹⁷ Manchmal genügen bereits Gerüchte für solche Sanktionen.

2. Regelung in der irakischen Verfassung

Die irakische Verfassung von 2005 garantiert grundsätzlich die Glaubens- und Religionsausübungsfreiheit (Art. 2). Konkret garantiert sie Gebetsfreiheit, den Schutz religiöser Orte und die Beachtung religiöser Riten und Gebräuche, nicht aber die religiöse Lehre (Art. 40). Sie stellt islamische Stiftungen und Vermögensmassen ausdrücklich unter Schutz, während bei anderen Religionsgemeinschaften kein gleichwertiger Schutz vorgesehen ist. Der Islam ist offizielle Staatsreligion und Gesetze müssen dessen überlieferten Grundsätzen entsprechen (Art. 2).¹⁸

2.1. KRG-Verfassung

Die Gesetzgebung der KRG unterliegt trotz Teilautonomie theoretisch der irakischen Gesetzgebung und Verfassung und darf diesen nicht widersprechen.¹⁹ Die kurdische Verfassung von 2002 muss deshalb überarbeitet werden. Im Verfassungsentwurf werden die religiösen Rechte der Jeziden erwähnt. Gleichzeitig ist die Nennung der "islamischen Identität der Mehrheit der kurdischen Gesellschaft" umstritten (Art. 7). Säkulare Kreise und nicht-muslimische Minderheiten lehnen diese Anspielung auf den Islam ab.²⁰

Die rechtliche Stellung von Angehörigen religiöser Minderheiten im KRG-Gebiet hat sich mit dem Inkrafttreten der neuen irakischen Verfassung am 15. Oktober 2005 gegenüber der vorher geltenden Übergangsverfassung verschlechtert. Es besteht aufgrund des unübersichtlichen Nebeneinander von alter und neuer staatlicher Gesetzgebung sowie Stammesgesetz und religiöser Rechtsprechung eine grosse Rechtsunsicherheit. Dies prägt auch die straf- und/oder zivilrechtliche Stellung nicht-muslimischer Minderheiten.²¹

3. Religiöse Minderheiten im Irak nach 2003

Nach dem Sturz des Baath-Regimes 2003 wurden das frühere Ministerium für Religionsangelegenheiten aufgelöst und drei verschiedene Departemente für die Angelegenheiten der schiitischen, sunnitischen und christlichen Gemeinden gebildet. Die Jeziden sind so nicht mehr staatlich repräsentiert.²²

Angehörige nicht-muslimischer religiöser Gruppen sind seit 2003 zunehmend unter Druck geraten und zur Zielscheibe konfessioneller Gewalt geworden. Sie gelten häufig als Bedrohung für den islamischen Charakter des Irak. Manche wurden als Ungläubige bezeichnet und zur Konversion zum Islam aufgefordert. Viele gelten als Unterstützer des ehemaligen

¹⁵ Wer sind die Jeziden? Sicherheitspolitik aktuell. Bonn. 28.08.07.

¹⁶ Am 11. August 2006 wurde im Shaikhan Distrikt ein jezidisches Paar aus unterschiedlichen Kasten von der Familie des Mannes umgebracht. UNHCR's Eligibility Guidelines for Assessing the International Protection of Iraqi Asylum-Seekers. UNHCR Genf 27.09.07.

¹⁷ Yezidisches Forum e.V. Yezidische Frauen im Irak – Stellungnahme an das VG Oldenburg. 4.2.02. <http://yezidi.org/101.0.html>. 8.4.08.

¹⁸ http://news.bbc.co.uk/2/shared/bsp/hi/pdfs/24_08_05_constit.pdf. 4.4.08.

¹⁹ Institute for War and Peace Reporting (IWPR). 21.11.07. Zitiert nach Irak: Situation von religiösen Minderheiten in den von der KRG verwalteten Provinzen Sulaimaniyah, Erbil und Dohuk. SFH-OSAR. 10.1.08.

²⁰ The Kurdish Globe. Kurdistan constitution recognizes Islam as a source of legislation. 28.08.06. <http://www.ekurd.net/mismas/articles/misc2006/8/independentstate929.htm>. 26.3.08. IRIN. Iraq: Role of Islam in regional constitution sparks debate. 18.6.06.

²¹ Irak: Situation von religiösen Minderheiten in den von der KRG verwalteten Provinzen Sulaimaniyah, Erbil und Dohuk. SFH-OSAR. 10.01.2008.

²² UNHCR background paper of October 2005. Country of Origin Information Report – Irak. Home Office. IND. UK. 30.04.07.

Baath-Regimes oder der US-geführten Invasion.²³ Religiöse Minderheiten leiden unter Diskriminierungen, Drohungen, Unterbindung der Religionsausübung, Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit und Gewaltakten (Zerstörung von Eigentum einschliesslich religiöser Stätten, Entführungen, Vergewaltigungen, Zwangskonversion und Mord). Weibliche Angehörige nicht-muslimischer Religionsgruppen werden oft gezwungen, sich islamischen Verhaltens- und Bekleidungs Vorschriften anzupassen. Ihre Bewegungsfreiheit ist aufgrund der Gefahr von Entführungen und Vergewaltigungen stark eingeschränkt.²⁴ Angriffe im heutigen Irak finden aus verschiedenen Gründen statt, einer davon kann ein religiöses Motiv sein. Oft haben beispielsweise Entführungen jedoch rein kriminellen Charakter.²⁵

4. Situation für Jeziden in Ninawa

Die Situation für die Jeziden in Ninawa hat sich seit 2003 aufgrund der prekären Sicherheitslage infolge terroristischer Aktivitäten und der ethnisch-religiösen Spannungen verschlechtert. Jeziden wurden überdurchschnittlich häufig Opfer von Angriffen und Diskriminierung. Sie gelten als einfaches Angriffsziel, weil sie keine eigenen Milizen oder politische Parteien haben, die sie unterstützen.²⁶ Hunderte von ihnen wurden seit 2003 aus der Provinz Ninawa vertrieben²⁷ die meisten gingen ins KRG-Gebiet.²⁸ Über viele Angriffe gegen Jeziden wird in den internationalen Medien nicht als Angriffe gegen Jeziden, sondern als solche gegen Kurden berichtet.²⁹ Die Hauptverfolger sind islamistische oder konservativ sunnitische Kreise. Die Hauptgründe für diese Verfolgung sind "unislamisches Verhalten" (kein Fasten im Ramadan, Alkoholverkauf, Frauen ohne Kopftuch, Teufelsanbeter, Apostaten)³⁰, sowie die Unterstützung der US-Invasion und der irakischen Sicherheitskräfte. Oftmals handelte es sich auch um Vergeltungsmassnahmen. Aus Angst vor diesen verliessen viele jezidische Universitätsstudenten Mosul und setzen ihr Studium in Dohuk fort.³¹

In vielen jezidischen Dörfern herrscht chronische Armut. Die Wirtschaftslage ist im Zentralirak allgemein sehr schlecht, Jeziden fehlen aber oft jegliche Arbeitsmöglichkeiten.³² Ausserdem erhalten viele Jeziden in Mosul keine Essensrationen und leiden unter ungenügender humanitärer Unterstützung.

4.1. Vorkommnisse seit 2007

Im Jahr 2007 erreichten die Übergriffe gegen Jeziden einen vorläufigen Höhepunkt. Mitte Februar 2007 wurden in der Stadt Shaikhan jezidische Zentren und Einrichtungen niedergebrannt.³³ Am 7. April 2007 wurde Du'aa Aswad Khalil, ein 17-jähriges jezidisches Mädchen,

²³ Im Mai 2004 wurde auf Plakaten in mehreren Gegenden von Mosul angekündigt, es sei religiös erlaubt (halal), Jeziden, Juden, Christen und Amerikaner zu töten. http://www.yeziden-colloquium.de/inhalt/wissenschaft/Dulz_Savelsberg_Hajo_Yeziden.pdf. 8.4.08.

²⁴ UNHCR's Hinweise zur Feststellung des internationalen Schutzbedarfs irakischer Asylbewerber. UNHCR Berlin. 26.9.07.

²⁵ UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI). Human Rights Report 1 July-31 August 2006. <http://www.uniraq.org/documents/HR%20Report%20July%20August%202006%20EN.pdf>. 8.4.08.

²⁶ Country Report – Iraq ACCORD, UNHCR, COI Network III: 11th European Country of Origin Information Seminar Vienna, 21-22 June 2007. http://www.ecoi.net/file_upload/432_1196342367_coi-seminar-200706-iraq.pdf. 4.12.07.

²⁷ Allein in den letzten vier Monaten des Jahres 2004 wurden über 25 Jeziden getötet und mehr als 50 gewalttätige Übergriffe auf Jeziden verzeichnet. UNHCR background paper of October 2005. Country of Origin Information Report – Irak. Home Office. IND. UK. 30.04.07.

²⁸ Im November 2006 befanden sich je nach Quelle weniger als sechs Personen, bzw. nur etwa zehn bis 15 jezidische Familien in Mosul. Medya. Erbil. November 2006. Zitiert nach UNHCR's Eligibility Guidelines for Assessing the International Protection of Iraqi Asylum-Seekers. UNHCR Genf 27.09.07.

²⁹ Zu einzelnen Vorkommnissen vergleiche Anhang 1.

³⁰ Nach Hetzkampagnen sunnitischer Aufständischer wurden in Mosul ganze Familien umgebracht. Der Mir und andere prominente Figuren vermeiden aus Sicherheitsgründen öffentliches Auftreten. Rojnama Kurdish Daily. 10.12.2007. Zitiert nach: Jamestown Foundation. Terrorism Monitor Volume 6 Issue 1. 11.1.08.

³¹ UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI). Human Rights Report 1 July-31 December 2007. <http://www.ohchr.org/Documents/Press/UNAMIJuly-December2007EN.pdf>. 31.3.08.

³² Vgl. Hierzu auch Kapitel 5.

³³ Vgl. Anhang 1. Es ist oftmals schwierig den wahren Hintergrund festzustellen. Gemäss Gesellschaft für bedrohte Völker handelte es sich um einen Ehrdelikt/Familienstreit. Andere vermuten Islamisten hinter der Tat. Die Yezidi im Irak. Gesellschaft für bedrohte Völker. November 2007. http://www.gfbv.de/reedit/open_Objects/openObjects/show_file.php?type=inhaltsDok&property=download&id=1170. 4.4.08. Pogromstimmung in

von ihrem Clan gesteinigt, weil sie sich in einen sunnitischen Muslim verliebt hatte und zum Islam konvertiert war.³⁴ Am 22. April 2007 wurden in Mosul 23 jezidische Arbeiter³⁵ einer Textilfabrik auf dem Heimweg erschossen. Christen und Muslime, die im selben Bus reisten, wurden nicht angegriffen.³⁶ Diese Tat wurde auch als Vergeltungsakt für die Ermordung des Mädchens gesehen. Am 10. August 2007 wurden zwei Jeziden, die von Ba'shiqa nach Kirkuk reisten, von Unbekannten entführt und zu Tode gesteinigt.

Am 14. August 2007 fand das schlimmste Attentat seit 2003 statt. In den frühen Abendstunden explodierten in zwei jezidischen Wohnvierteln im Distrikt Sinjar³⁷, ca. 110 km westlich von Mosul, innerhalb weniger Minuten drei oder vier mit Sprengstoff präparierte Lastwagen. Von jezidischer Seite war die Rede von 500 Toten.³⁸ Schätzungen der UN ergaben über 300 Tote und zwischen 400 und 750 Verletzte. Ausserdem wurden mehr als 500 Häuser zerstört und über 2000 beschädigt.³⁹ Bis Ende 2007 hat keine bewaffnete Gruppe oder Miliz die Verantwortung für diesen Anschlag übernommen, obwohl die Untersuchungen der Lokalbehörden Aufständische mit Verbindungen zu al-Qaida dahinter vermuten. Nebst religiösen Gründen könnten politische Motive für diesen Anschlag verantwortlich sein: Die Jeziden sollen die "umstrittenen Gebiete" verlassen, um nicht für den Anschluss ans KRG-Gebiet zu stimmen.

Die KRG hat im betroffenen Gebiet offiziell seit dem 14. August 2007 etwa 400 zusätzliche Polizeikräfte (vermutlich sind es noch mehr) eingesetzt.⁴⁰

Seit Herbst 2007 wird von keinen grösseren gegen Jeziden gerichteten Attentaten mehr berichtet.

5. Situation im KRG-Gebiet

Angehörige religiöser oder ethnischer Minderheiten sind von den Entwicklungen in und um die KRG-Provinzen in besonderem Masse betroffen, weil sie im Konflikt über den künftigen Status der Gebiete einerseits von allen Seiten instrumentalisiert und unter Druck gesetzt werden und andererseits nicht auf den Schutz einer starken Gemeinschaft oder einer der Milizen vertrauen können.

Die Jeziden sind mit drei Mitgliedern im kurdischen Parlament und zwei Ministern in der KRG vertreten, viele weitere arbeiten bei den staatlichen Behörden.⁴¹ Die KRG gibt sich grundsätzlich säkular. Einzelne Behördenvertreter und Teile, der zu 95 % muslimischen und weitgehend konservativen kurdischen Gesellschaft haben jedoch Vorbehalte gegenüber Jeziden. Insbesondere islamistische Kreise verurteilen Jeziden offen. Bei Stammeskonflikten können die Befindlichkeiten der Stämme den KRG-Behörden wichtiger sein als der Schutz der Minderheiten.⁴² Bislang wurden die Jeziden im KRG-Gebiet jedoch nicht Opfer offener Gewalt; obwohl es im Zusammenhang mit dem Lynchmord an Du'aa Aswad Khalil und der Ermordung von über 20 jezidischen Arbeitern in Mosul im April 2007 (siehe Kapitel 4.1.) auch in Erbil, Dohuk und Sulaimaniya zu Übergriffen gegen Jeziden kam.⁴³

Über 800 Studenten, die im April 2007 ihr Studium in Mosul nach Drohungen abbrechen mussten, studieren nun in Dohuk. An einigen Schulen im KRG-Gebiet findet jezidischer Reli-

Nordirak – Wehret den Anfängen. <http://www.yeziden-colloquium.de/inhalt/religion-politik/k-mund-sheikhan.htm>. 8.4.08.

³⁴ UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI). Human Rights Report, 1 April-30 June 2007. <http://www.uniraq.org/FileLib/misc/HR%20Report%20Apr%20Jun%202007%20EN.pdf>. 31.3.08.

³⁵ Gemäss Kurdistan-Rundbrief 4/07 waren es 25.

³⁶ Karin Brulliard. An Iraqi Massacre Rooted in Interfaith Love. The Washington Post. 23 April 2007. <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2007/04/22/AR2007042200110.html>. 8.4.08.

³⁷ Je nach Quelle wurden folgende betroffene Dörfer oder Kollektivstädte bezeichnet: Kollektivstadt Kahtanija, Dorf Auzer in der Kollektivstadt al-Jazeera, bzw. Kollektivstädte Til Ezer und Silba Sheikh Khidir.

³⁸ Kurdistan-Rundbrief 4/07.

³⁹ UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI). Human Rights Report 1. Juli -31. Dezember 2007. <http://www.ohchr.org/Documents/Press/UNAMIJuly-December2007EN.pdf>. 31.3.08.

⁴⁰ Die Yezidi im Irak. Gesellschaft für bedrohte Völker. November 2007. http://www.gfbv.de/redirect/openObjects/openObjects/show_file.php?type=inhaltsDok&property=download&id=1170. 4.4.08.

⁴¹ Irak: Situation von religiösen Minderheiten in den von der KRG verwalteten Provinzen Sulaymaniyah, Erbil und Dohuk. SFH-OSAR. 10.1.08.

⁴² Irak: Situation von religiösen Minderheiten in den von der KRG verwalteten Provinzen Sulaymaniyah, Erbil und Dohuk. SFH-OSAR. 10.1.08.

⁴³ Institute for War and Peace Reporting (IWPR). Honour Killing' Sparks Fear of New Iraqi Conflict. 14.05.07.

gionsunterricht statt. Die KDP gewährt dem jezidischen "Kulturzentrum Lalish" in Dohuk⁴⁴ und seinen zahlreichen Regionalbüros in Jebel Sinjar, Shaikhan und Mosul finanzielle Unterstützung.⁴⁵ Sie versucht, Einfluss auf die ausserhalb des KRG-Gebiets lebenden Jeziden zu nehmen und ist beispielsweise in Sinjar und Shaikhan der Hauptarbeitgeber.⁴⁶ Dennoch besteht eine nicht-staatliche ökonomische Diskriminierung, insbesondere beim Zugang zum Arbeitsmarkt. Oft stehen ihnen nur Arbeitsbereiche offen, die sie zusätzlich gefährden (beispielsweise Alkoholverkauf oder Arbeit in den irakischen Sicherheitskräften).

⁴⁴ Für weitere Informationen zu diesem vgl. <http://www.lalishduhok.org>. 4.4.08.

⁴⁵ Die Yezidi im Irak. Gesellschaft für bedrohte Völker. November 2007. http://www.gfbv.de/reedit/openObjects/openObjects/show_file.php?type=inhaltsDok&property=download&id=1170. 4.4.08.

⁴⁶ Irak: Situation von religiösen Minderheiten in den von der KRG verwalteten Provinzen Sulaimaniyah, Erbil und Dohuk. SFH-OSAR. 10.01.08.

Anhang 1: Auflistung von Übergriffen auf Jeziden⁴⁷

Übergriffe auf Jeziden wurden von keiner neutralen Stelle dokumentiert. Die folgende Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Im März 2004 tauchen in Mosul Flugblätter auf, die all denjenigen „Gottes Lohn“ verheissen, die Jeziden töten.
- Am 17. August 2004 wird das Kind Fadi Aied Kheder aus Baschika von Terroristen ermordet. Es wird enthauptet, seine Leiche verbrannt.
- Ende August 2004 wird ein Jezide, der in Mosul in einem Geschäft für Luxusgüter und Accessoires arbeitete, von Unbekannten ermordet. Neben seiner Leiche findet man einen Zettel, auf dem stand: „Weil er ein Ungläubiger war“.
- Am 23. September 2004 werden in der Universität Mosul öffentlich Rundschreiben mit Drohungen gegen alle Frauen ausgehängt, die ohne Kopftuch die Universität besuchen.
- Am 1. Oktober 2004 fordert der Imam in der Stadt Shaikhan über Lautsprecher alle Jeziden auf, zum Islam überzutreten. Andernfalls würden sie schwer bestraft.
- Im letzten Drittel des Jahres 2004 werden rund 25 Morde und über 50 Gewalttaten an Jeziden gezählt.
- Allein in Juni und Juli 2004 werden 28 Drohbriefe an prominente Jeziden gerichtet. Speziell angespannt ist die Situation in Mosul und Kirkuk.
- Der jezidische Arzt und Leiter des Regionalbüros des Lalish Kulturzentrum in Bashika und Bahzani – Dr. Abd Al-Aziz Suleiman Siwu – erhält im Januar 2004 einen Drohbrief der Ansar Al-Islam. Er wird darin beschuldigt, mit den Amerikanern, den Zionisten und der PUK zusammenzuarbeiten und wurde unter Todesandrohung aufgefordert, die Stadt Mosul zu verlassen.⁴⁸
- Marwan Khalil Murad, Projektleiter einer internationalen Organisation, wird angeschossen und verletzt, nachdem er 20 Amerikaner in seinem Haus in Sinjar beherbergt hatte.⁴⁹
- Am 16. Oktober 2004 werden zwei Jeziden in der Stadt Telafar grausam getötet, weil einer von ihnen während des Ramadans geraucht und sich daher als nicht-Muslim zu erkennen gegeben hatte.
- Am 8. Dezember 2004 werden fünf Jeziden von extremistischen Moslems an der Bundesstrasse Telafar Richtung Sinjar ermordet.
- Zwischen August 2004 und Mai 2005 werden 34 Morde an Jeziden gezählt, davon zehn in Mosul, neun in der Region Sinjar und 14 in Telafar.
- Das weltliche Oberhaupt der Jeziden, Mir Tahsin Saied Beg, überlebt am 17. September bzw. am 17. Dezember 2004 in Al-Qosh einen Bombenanschlag.⁵⁰
- Im Juli 2004 und 2005 kommt es zu Anschlägen auf den jezidischen Bürgermeister von Sinjar.
- Im Juli 2005 wird ein Leibwächter von Dr. Mamou Othman, damals Minister of State for Civil Society in Iraq und einziger Jezide in der Übergangsregierung, getötet.⁵¹
- Im August 2005 wird ein Jezide, der in Bagdad ein Alkoholgeschäft führte, entführt. Er wird massiv gefoltert, kann aber befreit werden.
- Am 1. November 2005 wird zwischen Sinjar und Mosul ein Anschlag auf jezidische Arbeiter verübt. Sechs Personen sterben und drei weitere werden verletzt.
- Am 20. April 2006 wird Hassan Nermo, ein Jezide und Mitglied des Regierungsrats von Ninawa ermordet.

⁴⁷ Wenn nicht anders bezeichnet, wurde die Auflistung weitgehend übernommen aus: Die Yezidi im Irak. Gesellschaft für bedrohte Völker. November 2007. http://www.gfbv.de/reedit/openObjects/openObjects/show_file.php?type=inhaltsDok&property=download&id=1170. 26.3.08.

⁴⁸ Dulz, Hajo und Savelsberg. Verfolgt und umworben: Die Yeziden im "neuen Irak". http://www.yeziden-colloquium.de/inhalt/wissenschaft/Dulz_Savelsberg_Hajo_Yeziden.pdf. 26.3.08.

⁴⁹ AP. Beleaguered Yazidi find peace high in Iraq's northern mountains. 14 Oktober 2006. <http://www.todayonline.com/articles/148550.asp>. Zitiert nach UNHCR's Eligibility Guidelines for Assessing the International Protection of Iraqi Asylum-Seekers. UNHCR Genf 27.09.07.

⁵⁰ UNHCR's Eligibility Guidelines for Assessing the International Protection of Iraqi Asylum-Seekers. UNHCR Genf 27.09.07.

⁵¹ Dulz, Hajo und Savelsberg. Verfolgt und umworben: Die Yeziden im "neuen Irak". http://www.yeziden-colloquium.de/inhalt/wissenschaft/Dulz_Savelsberg_Hajo_Yeziden.pdf. 26.3.08.

- Im Dezember 2006 wird in Mosul ein Jezide aufgrund seiner Religionszugehörigkeit ermordet.⁵²
- Am 14. Februar 2007 wird die Stadt Shaikhan von 'fundamentalistischen' Bewegungen angegriffen. Viele jezidische Zentren und Einrichtungen werden niedergebrannt.⁵³
- Am 15. Februar 2007 eskaliert ein Familienkonflikt in der Stadt Shaikhan. Eine kurdisch-muslimische Frau war vor ihrem Mann geflohen, von dem sie sich terrorisiert fühlte. Zwei kurdisch-jezidische Sicherheitsbeamte nahmen sie in ihrem Fahrzeug mit. Das erzählte sie später auch ihrer Familie. Einige Familienmitglieder warfen ihr daraufhin Ehebruch vor und bedrohten sie mit dem Tod. Auch die kurdisch-jezidischen Beamten sollten getötet werden. Der Familienkonflikt gipfelte in gewalttätigen Übergriffen auf kurdisch-jezidische Einrichtungen und Personen und konnte erst mit Hilfe der kurdischen Sicherheitskräfte aus Akre und Duhok unter Kontrolle gebracht werden. Mehrere Personen wurden verhaftet. Die Frau wurde von ihrer eigenen Familie ermordet. Die Regionalregierung sicherte der jezidischen Gemeinschaft ihre Unterstützung zu.
- Am 22. April 2007 werden in Mosul 24 jezidische Arbeiter getötet. Nach Medienberichten war dieses Attentat eine Vergeltung seitens islamischer Extremisten für die Ermordung des angeblich zum Islam übergetreten 17-jährigen jezidischen Mädchens Du'aa Khalil Aswad.⁵⁴ Sie wurde am 7. April 2007 Opfer eines Lynchmordes. Nach dem Anschlag vom 22. April 2007 forderten Jeziden die irakische Regierung und internationale NGOs auf, sie zu schützen. Fast alle Jeziden flohen daraufhin aus Mosul. Über 800 jezidische Studenten gaben ihr Studium in Mosul auf.
- Am 23. April 2007 wird ein Anschlag in Telleskuf, in der Provinz Niniveh verübt. Es gibt keine Opfer.
- Am 12. Mai 2007 werden in Sinjar vier jezidische Schafhirten von US-Soldaten getötet und ein weiterer verletzt.
- Am 04. Juni 2007 wird ein Jezide von Terroristen getötet und dessen Vater verletzt.
- Am 03. Juli 2007 werden zwei Jeziden aus der Ortschaft Bahshiqā von Unbekannten entführt. Sie waren mit einem Lastwagen, der mit Mehl beladen war, unterwegs nach Telkeyf, 40 km nördlich von Mosul. Die beiden Entführten, Sari Muhsin Jori und Hilal Khairi Jori, wurden einen Tag später im Stadtviertel Sumer in Mosul tot aufgefunden.
- Am 14. August 2007 kommt es zu verheerenden Anschlägen auf Jeziden in den Ortschaften Til Ezer und Siba Sheikh Khidir bei Sinjar in der grössten jezidischen Region des Nordirak. Mehrere mit Sprengstoff gefüllte Autos explodieren in den zwei Dörfern. Etwa 400 Menschen werden getötet und Hunderte verletzt. Es handelt sich um die grössten Anschläge im Irak seit dem Sturz von Saddam Hussein 2003.⁵⁵

⁵² UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI). Human Rights Report. 1 November – 31 December 2006. <http://www.uniraq.org/FileLib/misc/HR%20Report%20Nov%20Dec%202006%20EN.pdf>. 31.3.08.

⁵³ Vgl. Corinne Troxler und Michael Kirschner. Auskunft an die SFH-Länderanalyse. Situation der Yeziden im Irak. 16.1.06. www.ecoi.net/file_upload/432_tmpphpQqZ6fl.pdf. 4.4.08. Vgl. auch Pogromstimmung in Nordirak – Wehret den Anfängen. <http://www.yeziden-colloquium.de/inhalt/religion-politik/k-mund-sheikhan.htm>. 8.4.08.

⁵⁴ Vgl. dazu auch <http://www.igfm.de/index.php?id=899>. 4.4.08.

⁵⁵ Vgl. dazu auch Kapitel 4.1.

Anhang 2: Grundzüge des Jezidentums

Die jezidische Gesellschaft kennt ein striktes Kastensystem, das von Shaikh Adi im 11. Jahrhundert eingeführt wurde. Jeziden werden in drei Kasten geboren und in Geistliche (Shaikh und Pir) und Laien/Volk (Murid) unterteilt.⁵⁶ Die Zugehörigkeit zu einer dieser Kasten wird vererbt. Jeder Shaikh- und Pir-Familie sind von Geburt an Murids zugeordnet, die ihnen Almosen zahlen. Die Geistlichen haben die Funktion, die Laien zu betreuen und in der religiösen Lehre zu unterweisen. Darüber hinaus übernehmen sie wichtige soziale Funktionen. Im Gegensatz zum Kastenwesen im Hinduismus haben die Klassen im Jezidentum nicht die Funktion, eine weltliche Hierarchie herzustellen, sondern sie legen hauptsächlich religiöse Funktionen fest. Dennoch ist Heirat zwischen den Kasten verboten.⁵⁷

Gemäss Organisationsstruktur ist der "Baba Shaikh" das religiöse Oberhaupt mit Sitz in Lalish. Er ernennt das weltliche Oberhaupt, den "Mir". Der höchste weltliche Führer der Jeziden ist derzeit Mir Tahsin Saied Beg, der als Stellvertreter von Shaikh Adi gilt. Er entstammt der Mir-Kaste und wird auf Lebzeit erwählt.⁵⁸ Der aktuelle "Baba Shaikh" ist Khurto Hajji Ismail.⁵⁹ Weiter gibt es "Qewals" (Dichter, Mythen erzähler), "Koceken" oder "Kocaks" (verfügen über hellseherische Fähigkeiten und nehmen in Riten Verbindung zur unsichtbaren Welt auf), "Fakire" (Mitglieder einer asketischen religiösen Bruderschaft), "Micewirs" (Pfleger der lokalen Tempel) und "Kebanis" (zölibatär lebende Frauen in Lalish).

Die jezidische Kultur ist wesentlich durch *Oralität* (mündliche Weitergabe des religiösen Traditionen und des kulturellen Wissens) und *Orthopraxie* (rechte Lebensführung, etwa die Teilnahme an religiösen Feierlichkeiten, Einhaltung der Verbote und formeller Gehorsam gegenüber Autoritäten wie Mir, Shaikh, Pir).

Die mündliche Glaubensweitergabe erfolgt meist in Form von Dichtung und Mythen durch die "Qewals". Daneben gibt es zwei heilige Bücher, die ausschliesslich der religiösen Führung zugänglich sind: das "Kitab al-Jilwa" (Buch der Offenbarung) und das "Meshafa Rash" (Schwarze Buch).

Jeziden glauben an Seelenwanderung und Wiedergeburt, sowie die Existenz von Heiligen. Für jeden Jeziden ist Wahl eines Jenseitsbruders oder einer Jenseitsschwester für das Leben nach dem Tod von grundlegender Bedeutung. Der Mittwoch gilt als heilig, der Samstag ist ein Feiertag. Im Dezember wird drei Tage gefastet.⁶⁰ Jeziden dürfen Schweinefleisch essen und Alkohol trinken. Dagegen ist es verboten, Lattich zu essen, blau zu tragen oder Geistliche zu beleidigen.⁶¹ Sie kennen die Beschneidung und eine Form von Taufe. Traditionelle Gebetshäuser gibt es nicht. Wichtigstes Fest ist das jeweils vom 6. bis 13. Oktober im Lalish-Tal stattfindende "Cejna Cemaiye". Dabei werden Blätter der Bäume, Früchte und Beeren gesammelt und als Nahrung in die jeweiligen Siedlungsgebiete mitgebracht. Das Quellwasser des Kaniya Sipi gilt als heilig und wird bei verschiedenen religiösen Zeremonien verwendet.⁶²

⁵⁶ Christine Allison. Yazidis. The Circle of Ancient Iranian Studies. <http://www.cais-soas.com/CAIS/Religions/iranian/yazidis.htm>. 20.3.08.

⁵⁷ Dengê Êzîdiyan. Was hat es mit der Klassengesellschaft im Jezidentum auf sich? <http://www.yezidi.org/144.0.html>. 26.3.08.
Zitiert nach: UNHCR's Eligibility Guidelines for Assessing the International Protection of Iraqi Asylum-Seekers. UNHCR Genf 27.09.07.

⁵⁸ Dengê Êzîdiyan. <http://www.yezidi.org/144.0.html>. 26.3.08.

⁵⁹ UNHCR's Eligibility Guidelines for Assessing the International Protection of Iraqi Asylum-Seekers. UNHCR Genf 27.09.07.

⁶⁰ Encyclopaedia of the Orient, Yazidism <http://lexicorient.com/e.o/uyazidism.htm>. 20.3.08.

⁶¹ Christine Allison. Yazidis. The Circle of Ancient Iranian Studies, <http://www.cais-soas.com/CAIS/Religions/iranian/yazidis.htm>. 20.3.08.

⁶² Die Yezidi im Irak. Gesellschaft für bedrohte Völker. November 2007. http://www.gfbv.de/reedit/openObjects/openObjects/show_file.php?type=inhaltsDok&property=download&id=1170. 26.3.08.